



# Abschied nehmen in Würde und Achtung

Neu im Ostalb-Klinikum: Zeit und Raum, sich von den Verstorbenen zu verabschieden

**In Würde und Achtung Abschied nehmen von den Verstorbenen: Den Angehörigen ermöglicht dies künftig ein Abschiedsraum im Ostalb-Klinikum. Gestern wurde er von den Dekanen beider Kirchen – Dr. Pius Angstenberger und Albrecht Daiss gesegnet.**

ULRIKE WILPERT

Aalen. Mithilfe der bereits mehrere Jahre bestehenden Zusammenarbeit zwischen dem ökumenischen Hospizdienst Aalen und dem Ostalb-Klinikum gelingt es, das Thema „Sterben im Krankenhaus“ Stück für Stück aus der Tabuzone zu holen. Dies stellte gestern Pflegedirektor Günter Schneider anlässlich der Einweihung des neuen Abschiedsraums fest. Die gemeinsame „Arbeitsgruppe Hospiz“, bestehend aus professionellen Klinikmitarbeitern und ehrenamtlichen Hospizhelfern, betasie sich regelmäßig mit dieser Thematik. Die Arbeitsgruppe habe bereits die Anschaffung einer speziellen mobilen Einrichtung bewirkt, um Sterbenden und deren Angehörigen ein möglichst persönliches Ambiente im Pflegezimmer zu ermögli-



Die Dekane Albrecht Daiss (Mitte) und Dr. Pius Angstenberger (r.) haben den Abschiedsraum gesegnet. In ihrer Mitte Pflegedirektor Günter Schneider. (Foto: hag)

chen. Und nun eben den Abschiedsraum, mit finanzieller Unterstützung des Hospizdienstes.

„Seither war es Angehörigen nicht immer möglich, in persönlichem und angemessen Rahmen Abschied zu neh-

men“, erklärte Schneider. Beispielsweise dann, wenn Patienten im OP, oder kurz nach Verkehrsunfällen in der Klinik sterben. In diesen Fällen mussten sich Angehörige bislang in der Nüchternheit und Kälte der Pathologie von den Verstorbe-

nen verabschieden.

Der Abschiedsraum liegt in nächster Nähe zur Pathologie, ist mit eigenem Eingang versehen. „Damit wird auch ein zeitnaher Abschied möglich“, betont Maria Piroška in ihrer Funktion als Schatzmeisterin des Fördervereins Hospizdienst. Die künstlerische Gestaltung des Raums haben die Klinikmitarbeiter Kurt Leberle und Raphael Ernst übernommen. Unter dem Motto „Mehr als Worte sagt ein Licht“ hat Odilia Spröhl die Motiv-Kerze entworfen.

Die Einweihung des Abschiedsraums fand gestern im Rahmen einer ökumenischen Feierstunde mit den Klinikseelsorgern Heinrich Erath und Ursula Schutz statt. Grußworte sprachen Frank Heyer, Vorsitzender des Ökumenischen Hospizdienstes, Pflegedienstleiter Erich Schäffler und der stellvertretende Krankenhausdirektor Johannes-Martin Frank. An der Orgel begleitete Kirchenmusikdirektor Thomas Haller.

■ **Direkt** zur Redaktion unter (07361) 594-151 oder E-mail: u.wilpert@schwaepo.de  
■ **Artikel** nachlesen im Internet unter [www.schwaepo.de](http://www.schwaepo.de)

